

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

und Ausbreitung der Krankheiten beseitigen, dann wird unendlich viel Unglück und Elend aus der Welt geschafft werden! Das Chlorwasser ist ein unschädliches Mittel für den Organismus, das aber die Ursache der Diphtherie, die Pilze, total unterdrückt; man kann nicht alles mit Wasser machen, niemand wird eine Arsenik-Vergiftung mit Wasser heilen und die Diphtherie ist eine von außen erregte Krankheit; meine Kinder und Frau erfreuen sich sonst der besten Gesundheit, schwimmen und baden viel, leben in gesunder Wohnung mit viel Sonne und Luft die Lebensweise ist sehr einfach; somit muß ich die Erklärung: daß die Diphtherie „aus sich“ im Körper entsteht, ebenso wie die: „daß sie durch schlechte Nahrungsmittel verursacht werde“, durchaus verwerfen. Es ist jedenfalls eine miasmatische Ansteckung, vor der man sich mit aller Sorgfalt nicht schützen kann; die gesündesten Menschen werden am schwersten ergriffen, hat mir selbst der Arzt gesagt! Was nützt da alle Vorsicht und naturgemäße Lebensweise? Dem hydropäthetischen Verein machte ich Auseinanderlegung von diesen Verhältnissen, und man erkannte an, daß man solchen Thatsachen gegenüber den Gebrauch von Chlorwasser berücksichtigen müsse.

„Nur keine Prinzipienreiterei!“

Nachwort der Redaktion!

Zu vorstehendem möchte ich vor allem die Frage stellen: Ob wohl Dr. Nissen die Willers'sche Methode (siehe Jahrg. 1884 des „N.-N.“ Nr. 4 und 5) auch richtig angewandt hat? In einem Propagandaschriften spricht Hr. Born wie folgt: „Die Nacht wurde durchgewacht, jede halbe Stunde das homöopathische Mittel gegeben, dabei noch eingepakt, die Klystiere fortgesetzt — alles ohne Erfolg! Also 3 Methoden gleichzeitig angewendet, das scheint mir des guten doch zuviel gethan und zwecks Feststellung des Erfolges oder Mißerfolges einer derselben doch sehr bedenklich! Wenn Hr. Born sagt, daß jede $\frac{1}{2}$ St. das Willers'sche Mittel gegeben worden sei, so geht daraus schon hervor, daß der Dr. Nissen dessen Anwendung nicht kennt und zweimal nicht kennt, wenn er neben demselben noch was anderes anzuwenden zuließ! Dr. Willers sagt nämlich Seite 8 seiner Broschüre „Die homöopathische Heilung, Verhütung der Diphtherie, zum Gebrauch für Laien in Ermanglung ärztlichen Beistandes“, folgendes:

„Den Vorzug verdienen aus mehr als einem Grunde die mit einer Verdünnung der Mutterlösung des *Cyanuretum Mercurii* befeuchteten **Mehlzuckerkörnern**; die einzelne Gabe beträgt 5 solcher Körnern, welche trocken oder mit einem kleinen Löffel frischen Wassers dem diphtheritischen Patienten in den Mund eingeführt werden; diese Arzneigabe wird **aller 2 Stunden solange wiederholt**, bis die in der Mund- und Rachenhöhle vorhandenen Exsudatschichten zum grössten Teil geschwunden sind und auch sonst deutliche Zeichen der eingeleiteten Heilung im Allgemeinbefinden des Kranken, als ruhiger Schlaf, Erwachen des Appetites, Verminderung des Kopfschmerzes und der Schlingbeschwerde, langsamer und kräftiger Puls etc. sich zu erkennen geben, was nach Verlauf von 1—2 mal 24 Stunden der Fall zu sein pflegt. Von hier an wird das Mittel nur noch aller 4 Stunden, und nach Beseitigung aller Krankheitszeichen und Hebung der Kräfte 2—3 Tage hindurch des Morgens und Abends wiederholt! Alles Kauterisiren, Inhaliren und Gurgeln, ebenso wie das Einhüllen des Halses in Priessnitzsche und andere Kompressen ist vollkommen überflüssig, weil dem Kranken lästig und **nachteilig**.“

Somit kann ich nur von Herzen bedauern, daß Herr Born einem solchen homöopathischen Stümper in die Hände gefallen ist, der keine Idee von Anwendung des Willers'schen Verfahrens hat, das nach obigem keine anderen Mittel neben sich duldet und braucht; denn sonst müßte sein Knabe noch leben, da nach Willers (S. 7) das *Cyanuretum Mercurii* als spezifisches Heilmittel der Diphtherie beinahe als unfehlbar angesehen werden darf!